

FS 04 – Das Kainachtal, Burg Zwernitz und der Felsengarten

Heute am 13. April, an einem trockenen sonnigen Tag wandern 12 Personen. Wir treffen uns um 9:30 Uhr am Parkplatz „Oberes Tor“ in Hollfeld. Ich habe mir aus dem Internet und einigen Büchern Informationen über die Gegend zusammengestellt, die ich meiner Wandergruppe vermitteln will. Bei der Schlusseinkkehr werde ich durch ein kleines Rätsel einige Informationen abfragen und dem Sieger erwartet dann ein kleines Geschenk. Zuerst ist eine kleine Stadtbesichtigung angesagt. Durch das „Obere Tor“, dann an der Nepomukkapelle vorbei gelangen wir zum Marienplatz. Wir wollen den sonntäglichen Gottesdienst nicht stören und können dadurch die Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“ nicht besuchen. Vielleicht ein andermal.

Der Marienplatz ist das alte Zentrum der Stadt. Die Wandergruppe posiert am 38m tiefen Beyerbrunnen. Im Hintergrund das Rathaus mit der einzigartigen Musikschule und der Kastanienallee. Des weiteren werfen wir einen Blick von der „Gangolfkirche“ auf Hollfeld. Von hier kann man auch den herrlich angelegten Terrassengarten betreten. Über Gitterrosttreppen und – plateaus sind die bekanntesten Blumen und Steinkräuter der Region zu betrachten.

Jetzt aber genug der Geschichte, los geht's ihr Wanderer. Vorbei an einem neuen Kindergarten folgen wir dem „Kurat Hollfelder Weg“ ins „Kainachtal“.

Magdalena vergewissert sich von der Bewohnbarkeit der Höhle am FGW. Ein Rucksack und ein Schaffell liegen in der Höhle. Vielleicht hat der eine oder andere Wandergeselle hier schon sein Nachtquartier bezogen.

Auf noch teilweise nassen, morastigen Wiesenwegen nähern wir uns einigen Fischteichen. Am Flüsschen Kainach können Wanderer in seinem breiten Tal einen linken oder rechten Weg flussaufwärts wählen. Mein Vorschlag die Gruppe aufzuteilen, stieß schnell auf Unverständnis. Keiner wollte den interessanten Wald- und Wiesenlehrpfad am linken Ufer wegen der fehlenden Sonne laufen. So blieben wir am FGW, konnten einige für uns neue Blumen am Waldrand entdecken und wechselten dann schließlich doch die Seite, da der Weg zunehmend schlammiger wurde.



Das „Obere Tor“



„Beyerbrunnen“ am Marienplatz



Rotraud und Franziska



Höhle mit Schacht nach oben



Das Kainachtal

FS 04 – Das Kainachtal, Burg Zwernitz und der Felsengarten

An verschiedenen Stationen geben Informationstafeln Spaziergängern Aufschluss über den geologischen Aufbau der Karstlandschaft, deren Eigenheiten, deren Tier- und Pflanzenwelt, über Holzarten und ihrer Verwendung, aber auch über die Sportart des Fliegenfischens. Ein Gedenkstein mit Kreuz erinnert an den Tod der Wallfahrer von Marienweiher.



Kainachtalsteg

Das bereits im 12ten Jahrhundert von dem slawischen Stamm der „Walpoten“ gebaute Schloss in dem kleinen Ort „Kainach“ ging im 16ten Jahrhundert an das Geschlecht der Herren von Aufsess über.



Schloss in Kainach

Hier in Kainach sind weitere Markierungstafeln des FGW schwer auszumachen. Ich frage einen Einwohner, wo es denn weitergeht. Sehr freundlich gibt mir der Mann die notwendige Hilfe. „Dort bei dem Häuschen mit Erker steigt der Weg ein wenig an um dann links hinter durch das „Kaiserbachtal“ zum Felsendorf „Kirgelstein“ abzuzweigen.



Peter nimmt den Weg auf

Was sucht ein Fußgänger zu dieser Jahreszeit auf dem Waldboden? Nicht nur die Steine, sondern auch die Pilze ähneln Morcheln. Der Pilzsammler erklärt uns, dass der Pilz ein sehr guter Speisepilz ist. Heute hat er bereits 8 Exemplare gefunden. Gardi sagt, dass es ihr allein beim Anschauen schon schlecht wird. Toni fragt den Pilzsammler, wann er seine beiden Hunde als Trüffelpürhunde ausbildet.



Der Morchel

Felsen, ob bekletterbar oder nicht, sind heute wieder der Mittelpunkt unserer Wandertour. In und um Krögelstein und im Kaiserbachtal sind es viele, wie der „Dohlenstein“, der „Löwenfels“, der „alte Fritz“, die „Schwedensteine“, die „Saikerng“ und die „Kükerng“. Lydia und Toni genießen den Blick über das Felsendorf „Krögelstein“. Die Kohllieslhöhle fanden wir nicht, jedoch erzählt Franziska, dass hier erst in den letzten Jahren eine alte Frau ihre Höhlenbehausung aufgegeben habe.



Blick über Krögelstein

FS 04 – Das Kainachtal, Burg Zwernitz und der Felsengarten

Vorbei an gigantischen Felstürmen treffen wir auf einen Schäfer. Ich habe Angst, dass ich die Möglichkeit eine idyllische Aufnahme zu machen, verpassen könnte. Der Schäfer ist mit einer Milchziege und einem Hund daran weiter zu ziehen. Der zweite Hund hält dabei die Herde zusammen.



Wanderschäfer im Kaiserbachtal

Nach Verlassen des Kaiserbachtals biegen wir nach Osten ab den Berg hinauf über eine Hochfläche hinweg nach Zedersitz.



Am Schwalbach in Zedersitz

Im schattigen Laubholzwald treffen wir dieses leuchtend blaue Blümchen an.



An der Burg „Zwernitz“ überlasse ich den Wanderern, ob sie die Burg besichtigen oder den „Morgenländischen Bau“ und im Cafe „Felsengarten“ einkehren wollen. Hella, Toni und ich entscheiden uns für eine Burgbesichtigung.
http://www.schloesser.bayern.de/deutsch/schloss/objekte/bay_zwer.htm



Die Walpotenburg Zwernitz

Die Markgräfin Wilhelmine liess den „Morgenländischen Bau“ errichten. Auf der Cafeterrasse in Sanspareil bietet sich dieser hübsche Blick in den Schlosspark.



Der „Morgenländischen Bau“

FS 04 – Das Kainachtal, Burg Zwernitz und der Felsengarten

Die Wandergruppe ruht sich auf der Cafeterrasse vor dem Felsengarten bei Cafe und Kuchen oder einem Bier aus.



Einkehr im Schlosscafe

In dieser schönen Umgebung an der frischen Luft schmeckt es doppelt so gut.



Pause auf der Schlossterrasse

Der gespaltene Stein, Theaterkulisse des von Wilhelmine geschriebenen Telemanns.



Auf dem Zuweg zum FGW wechseln wir Richtung Süden in das „Wacholdertal“. Der Weg nach Wohnsees wird von Wacholderbüschen umsäumt. Hier angekommen überqueren wir zunächst den Schwalbach, finden jedoch keinen Wandersteig der uns Richtung Süden am Ufer des Schwalbaches über die Schlötmühle nach Hollfeld führt.



Vom Felsengarten in das Wacholdertal

Wir beschließen uns einen Weg nach Osten aus dem Talkessel zu suchen. Nach längerem Querfeldein stoßen wir auf dem mit einer roten Raute markierten Weg über den „Hohen Berg“ nach Fernreuth und zurück nach Hollfeld.



Am Hang in Wohnsees

FS 04 – Das Kainachtal, Burg Zwernitz und der Felsengarten

Impressionen am Wegrand



Buschwindröschen



Osterbrunnen
in Kainach



Der „Alte Fritz“



Felsendorf Krögelstein



Die „Schwedenfelsen“



Der Wiesengoldstern



Die „Saikerng“



Kletterer an der „Kükergn“



Eierlikörtorte im
Schlosscafe



Die Burgkapelle



Im Rittersaal



Ritter und Rüstung



Im Felsengarten

Die Schlossaufsicht



Ort Zwernitz



Eine alte Linde



Das Felsentheater

Blick von der Burg



Abstieg von Belvedere



Die freundlichen Wirtsleute
vom „Wittelsbacher Hof“



Im Wacholdertal



Kainachsteg in Hollfeld